

# VERWERTUNG DES BODENS PLANEN

## Massenbilanz erstellen

Die Massenbilanz gibt Auskunft über Art und Menge des anfallenden Bodenmaterials sowie über dessen spätere Verwertungspfade.

- Materialkategorien festlegen (Ober-/Unterboden und Qualität)
- Pro Materialkategorie anfallende Kubatur berechnen

## Bedarf vor Ort abschätzen

Der abgetragene Boden kann vor Ort für vielfältige Zwecke verwertet werden. Je nach ursprünglichen Eigenschaften kann er verschiedene Funktionen erfüllen.

- Boden für Garten- und Umgebungsgestaltung Boden für Dachbegrünung
- Wälle als gestalterische Elemente, Sichtschutz oder Lärmschutz
- Speicherkörper für Regenwasserversickerung

## Materialabnehmer suchen

Falls nicht der gesamte abgetragene Boden vor Ort verwertet werden kann, sollte bereits in der Planungsphase nach späteren Abnehmern gesucht werden.

- Wo: primär auf Landwirtschaftsflächen, je näher der Abnehmer, desto günstiger der Transport
- Was: unbelasteter Oberboden/Unterboden, durchlässig/undurchlässig, leicht/schwer
- Wieviel: m<sup>3</sup> lose, m<sup>3</sup> fest, t

## Flächen für Zwischenlagerung ausscheiden

Der Platzbedarf für die Zwischenlager ist abhängig von der voraussichtlichen Schütthöhe. Da durch unsachgemässe Schüttung der Zwischenlager das Bodenmaterial verdichtet werden oder ersticken kann, muss die Schütthöhe dem Material und der Dauer der Lagerung angepasst werden.

Mulden und Senken sind wegen ungenügender Entwässerung für die Zwischenlagerung ungeeignet. Siehe auch VSS-Norm SN 640 583.

## Eignung von Bodentypen für Rekultivierung

**Durchlässige Böden** (mit ausgeglichenem Wasserhaushalt)

- Normal bis schwach verdichtungsempfindlich
- Rekultivierbarkeit problemlos, sofern bei Bodenbearbeitung auf genügende Abtrocknung geachtet wird

**Nassböden** (stau-, grund- oder hangwassergeprägt)

- Stark verdichtungsempfindlich
- Rekultivierbarkeit anspruchsvoll, da der Boden oft nur während kurzer Perioden genügend abgetrocknet ist für eine Bodenbearbeitung

**Organische Nassböden** (Moorböden)

- Extrem verdichtungsempfindlich
- Rekultivierbarkeit sehr schwierig, da Bodenbearbeitung ohne irreversible Schädigung der Struktur anspruchsvoll ist

**Skelettreiche Böden** (mehr als 50 % Skelettanteil)

- Kaum verdichtungsempfindlich
- Rekultivierbarkeit problemlos

**Schluffböden** (mehr als 50 % Schluff und weniger als 10 % Ton)

- Normal verdichtungsempfindlich
- Rekultivierbarkeit ist möglich, wenn Bodenbearbeitung nur während der Vegetationszeit und nur nach mehrtägiger Trockenperiode erfolgt

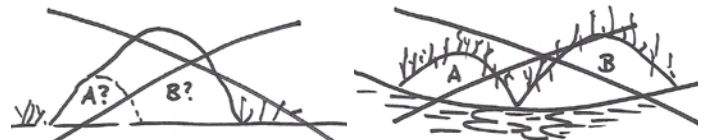
## Beispiele für Materialkategorien

- Unverschmutzter Oberboden
- Schwach belasteter Oberboden
- Unverschmutzter Unterboden, durchlässig
- Unverschmutzter Unterboden, schwer, undurchlässig

## Zwischenlagerung von Ober- und Unterboden



links: optimale Zwischenlager, rechts: Oberbodenzwischenlager (A) auf einer Seite mit Vlies abgedeckt und teilweise mit Unterboden (B) überlagert.



Falsche Zwischenlager, links: Oberboden (A) wurde überschüttet, rechts: Zwischenlager in nasser Muldenlage.

## Optimale Schütthöhen

Oberboden	1,5 m
Unterboden	2,5 m